

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

299 (20.12.1896) IV. Blatt



**Ausgabe**  
Wöchentlich zwölf Mal  
**Abonnementspreis:**  
Wirteljährlich:  
in Karlsruhe durch den Postboten  
bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 2  
Mark 80 Pf., durch die Post  
ohne Zustellgebühr 2 Mark  
50 Pf. Vorausbezahlung.

# Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Dirschstraße 8.

Telephonanschluß Nr. 401.

**Anzeigegebühren**  
Die 1spaltige Kolonnenzeile  
oder deren Raum 20 Pf.,  
im Restamentteile 60 Pf.  
**Bemerkungen:**  
Unbenützte gebliebene Einzei-  
lungen werden nicht aufre-  
chnet und können nachträglich  
keine Honorar-Ansprüche  
Berücksichtigung finden.

Nr. 299. IV. Blatt.

Karlsruhe. Sonntag, den 20. Dezember

1896

## Vom Tage.

Karlsruhe, 19. Dezbr.

### Der Aufstand auf den Philippinen.

Ueber die Ursachen, die den Aufstand auf den Philippinen hervorgerufen haben, erhalten die „Hamb. Nachr.“ von einem in Manila ansässigen deutschen Kaufmann eine Darstellung, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Der Kaufmann schreibt:

Manila, 9. November. Wohl noch nie haben die Philippinen die Aufmerksamkeit von fast ganz Europa in solchem Grade auf sich gezogen, wie im gegenwärtigen Augenblicke. Kleine Reibereien und Räubereien hat es hier häufig gegeben, diese waren jedoch von geringer Bedeutung und leicht unterdrückt. Daß aber bei einem Volke von so kindlichem Charakter, stets zu Vergnügungen geneigt und in seinen Bedürfnissen so leicht befriedigt, ein Aufstand so wohlorganisierte Dimensionen annehmen konnte und trotz der vorzeitigen Entdeckung mit solcher Hartnäckigkeit fortgesetzt wird, deutet auf einen glühenden, lange gedrückten und jetzt tief gewurzten Haß.

Der Grund zu diesem Haße ist kein Geheimnis: Die spanische Willkür der Geistlichkeit, die unerträgliche Gabel der weltlichen Beamten übten einen schmerzlichen Druck auf den harmlosen Indier aus, aber schließlich wurde ihm bewußt, daß während der 300jährigen spanischen Herrschaft ihm keine Gerechtigkeit widerfahren und er wehrte sich. Die in mancher Hinsicht wirklich gebildeten Schulen der Jesuiten in Manila, der immer intimerer Verkehr mit Fremden anderer Nationen und Religionen und die immer häufiger unternommenen Reisen der reichen Westler nach Europa öffneten ihnen die Augen. Heimliche Verbindungen, wohl nur fälschlich Freimaurerei genannt, machten Pläne, trafen Maßregeln, das spanische Joch abzuschütteln und verbreiteten die neuen gesammelten Erfahrungen unter das gemeine Volk.

Schon seit langem müssen diese geheimen Umtriebe im Gange gewesen sein, unbeachtet von der Regierung oder wenn auch von derselben geahnt, so doch nie wirklich aufgedeckt. Bereits kamen Nachrichten von Europa über diesbezügliche Gerüchte, ohne daß wir hier eine Ahnung hatten, und in einer Nummer des „Imparcial“ vom April waren bereits die Absichten, Forderungen und Bedingungen der hiesigen Rebellen gedruckt, ohne daß die Regierung hier genügend positive Anhaltspunkte hatte, um aktiv vorgehen zu können. Die meisten der von den Aufständischen gestellten Forderungen scheinen berechtigt und zugehen davon, mit wie klaren Augen sie die Mißstände in den Philippinen erkannt haben, dieselben verlangen nämlich:

- 1) Alle Mönche, mit Ausnahme der Jesuiten, sollen des Landes verwiesen werden.
- 2) Die Besetzung der Beamtenposten, besonders in den Provinzen, soll mit mehr Umficht und Auswahl geschehen wie bisher.
- 3) Die Macht der guardia civil soll beschränkt und den Indiern mehr Schutz gegen deren willkürliche Grausamkeit garantiert werden.
- 4) Eine eigene Verwaltung im Lande, welche in den Cortes in Spanien vertreten wird.
- 5) Sie weigern sich nicht, die ziemlich hohen Abgaben zu bezahlen, verlangen aber, daß diese Summe zum Wohle des Landes selbst verwendet werde.

### Baden und Naahbarländer.

**Spyingen, 17. Dez.** Gestern Abend hielt im Gasthaus zum deutschen Kaiser bei einer Generalversammlung des hiesigen Gartenbauvereins Herr Lanowirtschaftslehrer Stengeler darüber einen belehrenden Vortrag über Beerenobstbau. Die Kultur des Beerenobstbaues sei zwar im Anfang etwas teuer, der Ertrag aber doch sehr rentabel. Zu Durchschnitt erhalte man 80—100 Zentner pro Morgen, und den Zentner nur mit etwa 10 M. berechnet, er gebe das einen mittleren Ertrag von 800 bis 1000 M. Außer zum Hochgenuss und Gimmachwerden werden die Beeren namentlich zu einem besonders süßen und doch gesunden und guten Weine verwendet. Herr Stengeler brachte in hiesigen verschiedenen Sorten von selbstbereiteten Beerenweinen in die Versammlung mit, und jeder konnte über diese Proben sein Urteil abgeben. Was die Kultur der Beere betreffe, so sei dieselbe nach Klima, Boden und Lage sehr anspruchsvoll. Die Düngung geschehe durch Kompost, Kainit und Thomasmehl, die Pflanzung in gekauften oder selbstgezeugenen Setzlingen. Zur Selbstzucht werden Stöcklinge oder Einleger verwendet. Die Pflanzung sei im Herbst vorzunehmen. Man vergesse nicht das Einfürzen der Wurzeln und den Wüchsnit der Triebe. Das zweckmäßigste sei die Buschform, doch könne man die Beerenstöcke auch in Räumchen oder Kuntzpyramiden ziehen. Die Entfernung der einzelnen Stöcke soll, damit Licht und Sonne eintreten kann, in Dreierverband ungefähr 1,50 Meter betragen. Der Schnitt sei sehr wichtig; man entferne alle dünnen, abgängigen Teile u. schneide auch die Jahrestriebe um  $\frac{1}{3}$  ihrer Länge. Dem Sommerschnitt folge zur Vervollständigung der Winterschnitt. Man sei für Reinhaltung der Anlagen von Unkraut, Wepacken derselben sowie Düngung mit Kompost und künstlichem Dünger im Herbst besorgt. Der Vorstand des Gartenbauvereins, Herr Dorfjörger Weiman, dankte im Namen der zahlreichen Anwesenden für den äußerst lehrreichen Vortrag.

**Offenburg, 18. Dez.** Auf nächste Woche steht eine bedeutungsvolle Bürgerauschussung bevor. Es handelt sich um Erledigung der Sparrassenangelegenheit, d. h. um Entscheidung der Ersatzpflicht. Vor einigen Wochen war eine Kommission eingesetzt worden zur Entscheidung, in welchem Umfang die Mitglieder des früheren Verwaltungsrates beigezogen werden sollen zum Ersatz. Dieselben hatten 30 000 M. angeboten; Herr Müller stellte in jener Sitzung die Forderung von 50 000 M. ein Mitglied der ultramontanen Partei eine solche von 100 000 M. Der Kommission lag ob, eine Entscheidung über die zu ergebende Summe und über die Verteilung auf die einzelnen Mitglieder zu treffen, und da war jedenfalls der letztere Punkt besonders schwer zu entscheiden, da einerseits das Verschulden, andererseits die Vermögenslage der Einzelnen berücksichtigt werden sollte. Zu den Mitgliedern des früheren Verwaltungsrates gehören Mitglieder sowohl der Liberalen, wie der ultramontanen Partei. Die ultramontane und die sogen. freisinnige Partei thun freilich gerne, als ob nur die liberale Partei beteiligt wäre, während die Vertrauensseligkeit des früheren Verwaltungsrates sicherlich zu nicht geringem Teil auf dem Verhalten des demokratischen Bürgermeisters Bolk beruht, der bekanntlich die Anzeige gegen Baur fernzeitlich beachtet hat.

**Aus Baden, 18. Dez.** Der Heussfall des verstorbenen Fürsten Fürstenberg wird, wie jetzt feststeht, dem deutschen

Sport erhalten bleiben, da derselbe en bloc in den Besitz des Hr. Trial übergegangen, unter welchem Pseudonym der Erbe des Fürsten Karl Esou schon vor einigen Jahren in Oesterreich laufen ließ. Ueberhaupt beabsichtigt der neue Besitzer nichts an den Bestimmungen und Einrichtungen des verstorbenen Fürsten im Sinne des Erblassers fortzuführen. — Freiburg. Zehntausend Mark sind Stadtpfarrer Dr. Hafenecker von einer Dame zur weiteren Ausschmückung der Ludwigskirche übermittlelt worden. — Weizen (N. Boudorf). Am Samstag kam in der Cementfabrik der Arbeiter und Familienvater Jakob Dittich von Oberroth (Wittenberg) einer Walze zu nahe, wobei ihm der rechte Arm vom Leibe gerissen wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Todtmoss. Infolge des Schneesturmes blieb Dienstag früh der Postkoffler in Todtmoss-Au liegen. Außer hohem Schnee hatte der Sturm auch ganze Bäume auf die Straße geworfen. — Grunsbach. Mittwoch Abend liefen Schafe einer oberhalb des Scheuners Bahnhofs nahe des Bahnhofs verweidenden Herde unter dem um  $\frac{1}{3}$  Uhr die Strecke passierenden Güterzug und wurden 3 Stück überfahren. — Mannheim. Infolge Verbrühung mit heißem Kaffee starb das  $\frac{1}{4}$  Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Adam Maurer, Wellenstr. 55.

**Gmünd, 16. Dez.** Der Streit um die „rechtmäßige“ Centrumskandidatur geht immer noch fort. So enthält das ultram. „Gmünder Tagbl.“ folgende Erklärung: „Die unterzeichneten Geistlichen erklären, daß sie die Kandidatur Klaus heute noch als die rechtmäßige Centrumskandidatur ansehen.“ Stadtpf. Saite, Oberschulrat Kerter, Kaplan Kirchner, Kaplan Schmid, Heilig, pens. Pfarrer, Kaplan Ummerhofer, Kaplan Wendelstein, Kaplan Truffner, Stehle, Bräz., Perzer, pens. Pfarrer.

**Abonnement**  
auf die 2mal täglich erscheinende  
**Bad. Landeszeitung 2 M. 50 Pf.**  
mit täglichem Unterhaltungsblatt  
für das  
erste Quartal 1897

**Verlosungen.**

Stadt Gent 100 Fr. Lose vom Jahr 1880. Ziehung am 7. Dez. 1896.

116. Ziehung. Nr. 92026 zu 10 000 Frs. Nr. 26623 zu 1000 Frs. Nr. 20826 zu 300 Frs. Nr. 4922 15738 101752 zu 200 Frs. Nr. 1984 4351 12422 15756 19580 22839 24383 25431 26504 28394 37138 37413 38803 40392 40789 41107 43428 50295 51308 55529 60563 67904 79758 80772 82264 84739 85484 90090 90525 103072 108313 110514 121484 122670 zu 150 Frs. Auszahlung am 15. Juni 1894.

117. Ziehung. Nr. 94640 zu 15 000 Fr. Nr. 129161 zu 1000 Fr. Nr. 88719 zu 500 Fr. Nr. 28331 41087 zu 250 Frs. Auszahlung am 15. Januar 1895.

125. Ziehung. Nr. 26321 zu 15 000 Fr. Nr. 89896 zu 1000 Fr. Nr. 59794 zu 500 Fr. Nr. 24539 128516 zu 250 Fr. Nr. 266 30 05 4263 4686 5765 6121 9345 13100 14022 14699 15865 18658 22419 22550 27567 38125 49013 49031 50533 23583 56505 57543 64285 66983 67896 72506 77991 79013 86751 87848 91620 95923 96881 100978 101430 103899 106736 115444 119002 120365 zu 150 Fr. Auszahlung am 15. Januar 1899.

126. Ziehung. Nr. 76890 zu 10 000 Fr. Nr. 3729 zu 1000 Fr. Nr. 88173 zu 300 Fr. Nr. 5130 8334 8928 zu 200 Fr. Nr. 2876 3768 6581 10697 12495 16633 17080 17155 26957 27626 38036 44988 53088 53911 56934 60434 70162 76350 78290 80787 85225 85693 85928 91317 97305 101348 109348 110836 113064 119918 120210 120288 127103 131524 zu 150 Fr. Auszahlung am 15. Juni 1899. (Ohne Gew.)

Grausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
Otto Reuß.  
Verantwortlich für den Anzeigentheil: Alex. ander Steinhaue.  
beide in Karlsruhe.

**Friedr. Händler Nachf.**  
Inhaber: Wachmann & Sonneborn  
3 Lammstrasse, Karlsruhe, Lammstrasse 3.  
Anfertigung seiner Herrenschränke nach Maass.  
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.  
Stets reichstes Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen  
Paletots und Beinkleidern. 4611-19  
Anfertigung wasserdichter echter Lodenmäntel.

**Zum Einj.-Freiwilligen- u. zum Fährlichexamen,**  
sowie für Tertä bis U-Prima (4-8 Kl.) von Gymnasien und  
Realschulen bereitet das **Institut Fecht** in Karlsruhe (B.) vor.  
— **Individualer Unterricht in kleinen** Abteilungen; sorg-  
fältige Aufsicht und Verpflegung. — Seit 1877 erhalten von 460  
Geprüften 427 den Berechtigungsschein; darunter in 9 Prüfungen  
je all seine Abiturienten. — Ref. im Prosp. — Eintr. jederzeit. 3283.13

**Chausseebote.**  
Karlsruhe, 17. Dez. Emil Schmitz von Schöllbrunn, Hammermeister  
in Bittich, mit Luise Käbli von Unterkorn. — Ludwig Wels von  
hier, Tapesier, mit Anna Fämmle von Murr. — Josef Kraus von  
Urfloffen, Bahnarbeiter hier, mit Emilie Hätti von Zimmern. —  
Josef Niedmüller von hier, Schreiner, mit Johanna Schinger von  
Konstanz. — Albert Fint von Randegg, Typograph hier, mit Maria  
Merten Wwe. von Hochbach. — Karl Kiemer von Tauer, Schuh-  
macher hier, mit Marie Schilling von hier. — Wilhelm Scheer  
von hier, Schlosser, mit Anna Birnbreier von hier. — Anton  
Kagezi von Malsgo, Cementarbeiter hier, mit Juliane Fischer Wwe.  
von Jittersbach. — Jakob Schuhmacher von Aue, Tagelöhner hier,  
mit Luise Eisenöffel von Stein. — Karl Sent von Mülhausen i. G.,  
Maschinenformer hier, mit Emma Winter von Bahl.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**  
Sonntag, 20. Dez. 8. Vorst. außer Ab. (Mittel-Preise.) Neu ein-  
studiert: „Prinzessin Goldhaar“, Zaubermärchen mit Gesang und  
Tanz in 5 Bildern und einem Vorspiel von Ludwig Raupp. Musik von  
Gustav v. Röpke. Anfang  $\frac{1}{6}$  Uhr. — Bei dieser Vorstellung ist es  
gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem noch schul-  
pflichtigen Kinde teilt, oder daß für zwei Kinder nur eine Eintritts-  
karte gelöst wird. — Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu dieser Vor-  
stellung (an Stelle der Vormerkungen) findet noch am Samstag, den  
19. Dezember von 9—12 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm. im Vor-  
merkbureau des Großh. Hoftheaters statt.

Dienstag, 22. Dez. **Abonnements-Abtsg. A.** 24. Vorst. (Keine  
Preise.) „Hänel und Gretel“, Märchenpiel in 2 Abteilungen (5  
Bildern) von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck. An-  
fang  $\frac{1}{7}$  Uhr.

**Gelegenheitskauf.**  
In Folge eines grossen Abschlusses gelangte ich soeben in  
Besitz einer Sendung von  
**14 Stück Rosenkranz-Pianos.**  
Die hierdurch erzielten ausserordentlichen Preisvorteile,  
sowie grosse Frachtersparnisse setzen mich in den Stand, dieses  
**altbewährte Fabrikat** zu einem Preise liefern zu können,  
der bei ausgezeichneter Qualität sich so billig stellt, wie die in den  
Tagesblättern inserierten, zum Teil geringwertigen Instrumente.  
Vorrätig sind Pianos in Nusbaum und schwarz in ein-  
facher, sowie reicher Ausstattung in verschiedenen Modellen. Bei  
Bedarf sollte Niemand diese Gelegenheit unbenutzt lassen, welche  
jede erdenkliche Garantie für **höchste Solidität bei grösster  
Billigkeit** bietet. 5952.3.3  
**Ständiges Lager aller hervorragenden Fabrikate  
in grösster Auswahl.**  
**H. Maurer, Piano-Lager,**  
KARLSRUHE, Friedrichsplatz 5, bei der Post.

**M. Reutlinger & Co.,**  
Möbelfabrik,  
Kaiserstrasse,  
Grossherzogliche Hoflieferanten,  
empfehlen als besonders geeignete  
**Weihnachtsgeschenke**  
**Holz- u. Polstermöbel**  
jeder Art, 5574.2.2  
**Kunst-, Luxus- und  
Gebrauchsmöbel.**  
Allerbilligste Preise.  
Prompteste reellste Bedienung.

**Karlsruher Punsch-Essenz,**  
— Fabrication seit 1855 —  
in alter bekannter Güte, sowie  
**echt chinesisches Thee,**  
direkter Import, per  $\frac{1}{2}$  Pfund Mk. 1.80  
empfiehlt die  
**Hirschapotheke,**  
5653.4.2 Ecke der Dirsch- und Amalienstrasse.

**Deutsche Schaumweine**  
von 5720-2  
**Math. Müller,  
Blankenhorn & Co.,  
Kupferberg & Co.,**  
von 20 Flaschen an zu den Originalpreisen der Fabriken.  
Einzelne Flaschen billiger, empfiehlt  
**F. Bausback,**  
Karlsruhe, Amalienstrasse 53.

**20 % Rabatt.**  
**Zu Weihnachts-Geschenken**  
empfehle mein reiches Lager in  
**Gold- und Silberwaaren**  
und gewähre, um grösseren Umsatz zu erzielen,  
bei Baarzahlung **20 % Rabatt.** 5135.10.9  
**20 % Rabatt. 20 % Rabatt.**  
Altes Gold u. Silber zum höchsten Werth an Zahlung.  
**F. Scheifele,**  
Gold- und Silberarbeiter,  
Kaiserstrasse 112.  
**20 % Rabatt.**











